

Rassismus und Gewalt: Soziale und individuelle Ursachen

von

**Johannes Maaser
Prof. Dr. Ulrich Wagner**

Dokument aus der Internetdokumentation
des Deutschen Präventionstages www.praeventionstag.de
Herausgegeben von Hans-Jürgen Kerner und Erich Marks im Auftrag der
Deutschen Stiftung für Verbrechensverhütung und Straffälligenhilfe (DVS)

Zur Zitation:

Johannes Maaser, Ulrich Wagner: Rassismus und Gewalt: Soziale und individuelle Ursachen, in:
Kerner, Hans-Jürgen u. Marks, Erich (Hrsg.), Internetdokumentation des Deutschen
Präventionstages. Hannover 2018, www.praeventionstag.de/dokumentation.cms/4135

Johannes Maaser & Ulrich Wagner

Johannes.Maaser@marburg-stadt.de
wagner1@uni-marburg.de

Universitätsstadt Marburg
Fachbereich Psychologie

<http://www.sozialpsychologie-marburg.de>
<http://www.uni-marburg.de/konfliktforschung>

Rassismus und Gewalt: Soziale und individuelle Ursachen

Deutscher Präventionstag 2018
Dresden

12.06.2018 | 11:00 - 11:20 Uhr

Gliederung

Rassismus und Gewalt: Soziale und individuelle Ursachen

1. Vorurteile, Rassismus und Gewalt
2. Prävention und Intervention: Kontakt auf personaler und institutioneller Ebene
3. Fazit | Diskussion: Prinzip Ombudsperson - SWOT



Fremdenfeindliche Gewalt

Flüchtlinge / Asylbewerber als Opfer

- von „vorsätzlicher einfache Körperverletzung“: 22.703
- von „gefährlicher und schwere Körperverletzung“: 14.308

Polizeiliche Kriminalitätsstatistik 2017

Religiöse motivierte extremistische Gewalttaten in Deutschland 2016 -

26.02.2016: Messerattacke auf Polizisten in Hannover

16.04.2016: Sprengstoffanschlag auf Sikh-Gebetshaus in Essen

18.07.2016: Axtangriff in Regionalbahn bei Würzburg

24.07.2016: Sprengstoffanschlag in Ansbach

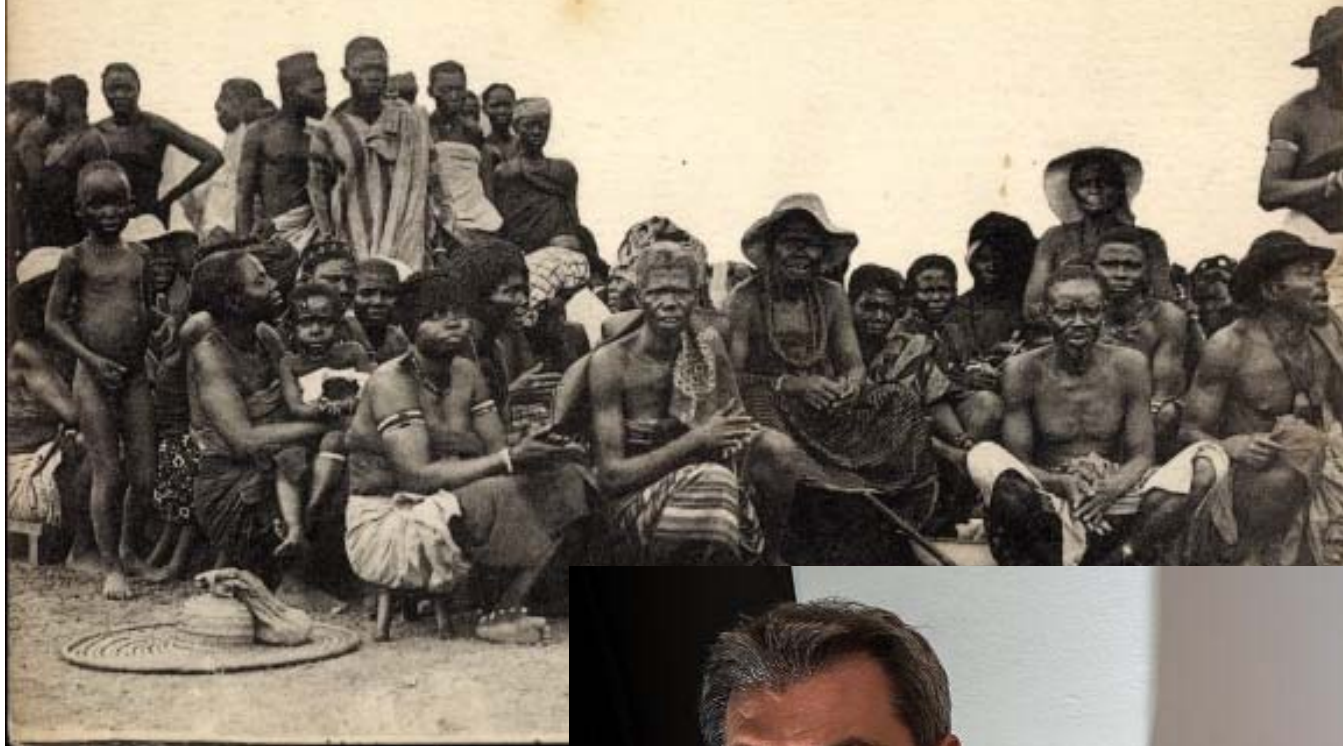
19.12.2016: Anschlag auf Berliner Weihnachtsmarkt

28.07.2017: Messerangriff in Lebensmittelgeschäft in Hamburg

17.04.2018: Angriff auf zwei Kippaträger in Berlin

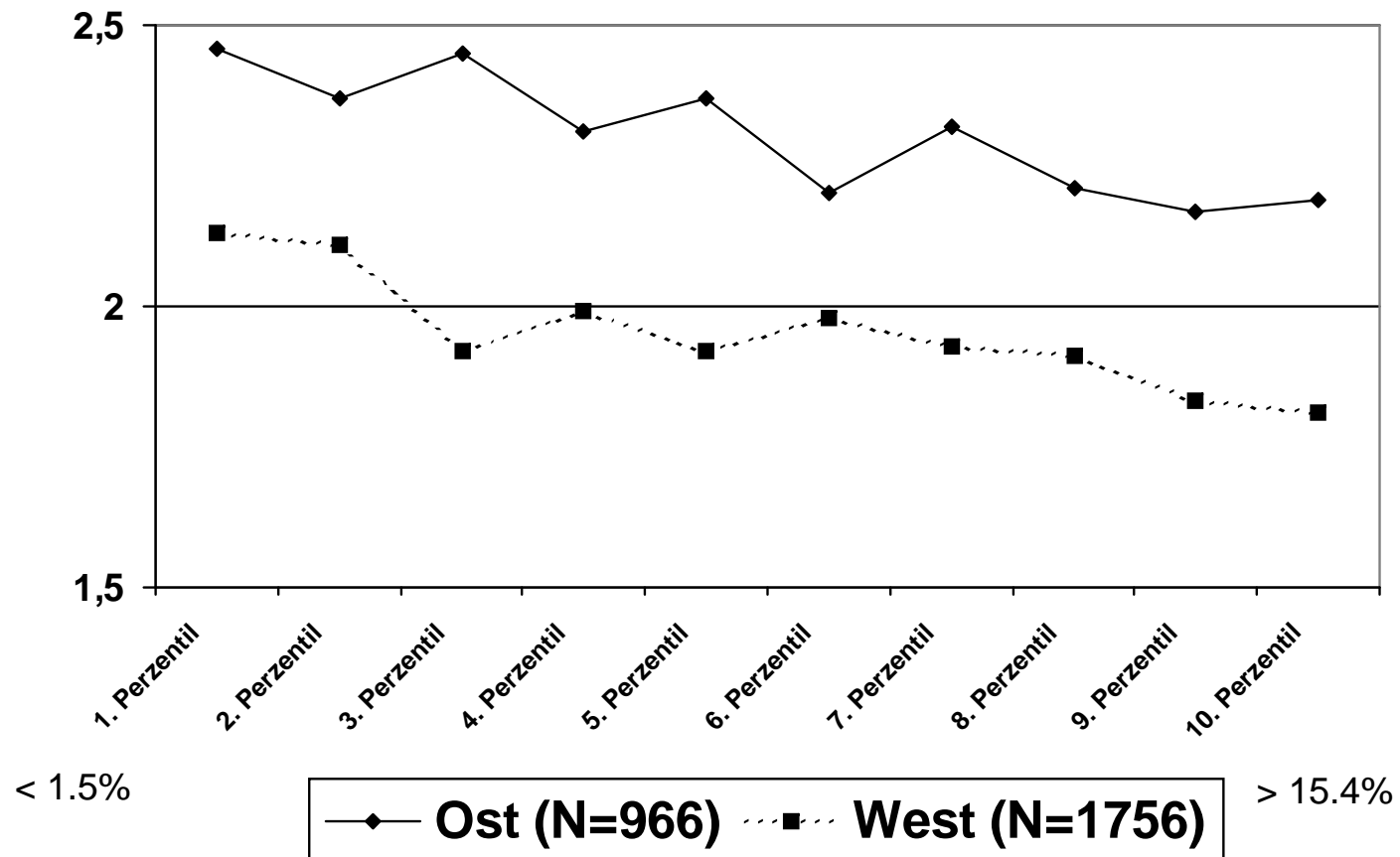


529. Afrique Occidentale – Peuplades très primitives



Kontakt

Vorurteile



Wagner, U., Christ, O., Pettigrew, T.F., Stellmacher, J. & Wolf, C. (2006). Prejudice and minority proportion: Contact instead of threat effects. *Social Psychology Quarterly*, 69, 380-390.

Kontakt

Means, standard deviations, bivariate correlations, and beta coefficients from a hierarchical regression to predict xenophobic hate crimes (N = 402 districts)

	<i>M</i>	<i>SD</i>	correlations							regression coefficients (β)	
			2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	Model 1	Model 2
1. east (0) vs. west (1)	-	-	.27**	-.53**	.27**	-.61**	.50**	.19**	-.60**	-.47**	-.45**
2. GNP in 1,000 (2014)	33.47	14.60		-.09	.26	-.45**	.61*	.40**	-.02	.14**	.17**
3. % unemployment (2014)	6.28	2.89			-.20**	.44**	-.08	.29*	.54**	.30**	.32**
4. in-out migration (2014)	6.22	4.21				-.47**	.44**	.15**	-.09*	.07	.10*
5. age in district (2014)	44.38	1.87					-.64**	-.17**	.37**	.04	-.01
6. % foreigners (2014)	7.65	4.72						.36**	-.23**		-.14*
7. % refugees (2016)	1.90	0.90							.09		.06
8. hate crimes/100,000 inhabitants (2015)	10.20	8.56									R ² = .46

*Note: * $p < .05$; ** $p < .01$, two-tailed*

Wagner, U., Tachtnoglou, S., Kotzur, P.F., Wiemer, M.T. & Kemmesis, U. (under review). Proportion of foreigners negatively predicts the amount of xenophobic hate crimes within German districts.

Kontakt

Kontakt trägt insbesondere dann zur Reduktion von Vorurteilen bei, "wenn die beteiligten Mitglieder der verschiedenen Gruppen zumindest in der Kontaktsituation den gleichen Status haben, gemeinsame Ziele kooperativ verfolgen und der Kontakt durch Autoritäten unterstützt wird."

Asbrock, F., Kauff, M., Issmer, C., Christ, O., Pettigrew, T.F., & Wagner, U. (2012) in W. Heitmeyer (Hrsg.), *Deutsche Zustände* (S. 199-219). Berlin: Suhrkamp.

Allport, G. (1954), *The nature of prejudice*. Cambridge, MA: Reading: Addison-Wesley. (p. 281)



Gliederung

Rassismus und Gewalt: Soziale und individuelle Ursachen

1. Vorurteile, Rassismus und Gewalt
- 2. Prävention und Intervention: Kontakt auf personaler und institutioneller Ebene**
3. Fazit | Diskussion: Prinzip Ombudsperson - SWOT

2. Prävention und Intervention

Unterschiedliche Konfliktebenen...

Die Empfehlung

Mikro | Zwischenmenschlich

→ **Kontakt in Alltagssituationen**
(z.B. Schule, s.o.)

Meso | Autoritäten/Kulturen

→ **Kontakt von Gruppen-
Repräsentant/innen**
(z.B. Interreligiöser Dialog)

Makro | Strukturen

→ **Öffnung von Zugängen**
(z.B. Arbeitsmarkt, Recht, Institutionen)

2. Prävention und Intervention

Das Problem:

„Ideale“ Kontaktsituationen: auf Mikro- und Meso-Ebene nicht möglich, wenn Menschen ohne deutschen Pass auf Makro-Ebene (institutionell) von Teilhabe ausgeschlossen sind!

Das Beispiel:

(Erst)Aufnahme von Geflüchteten und Integrationsarbeit in Marburg

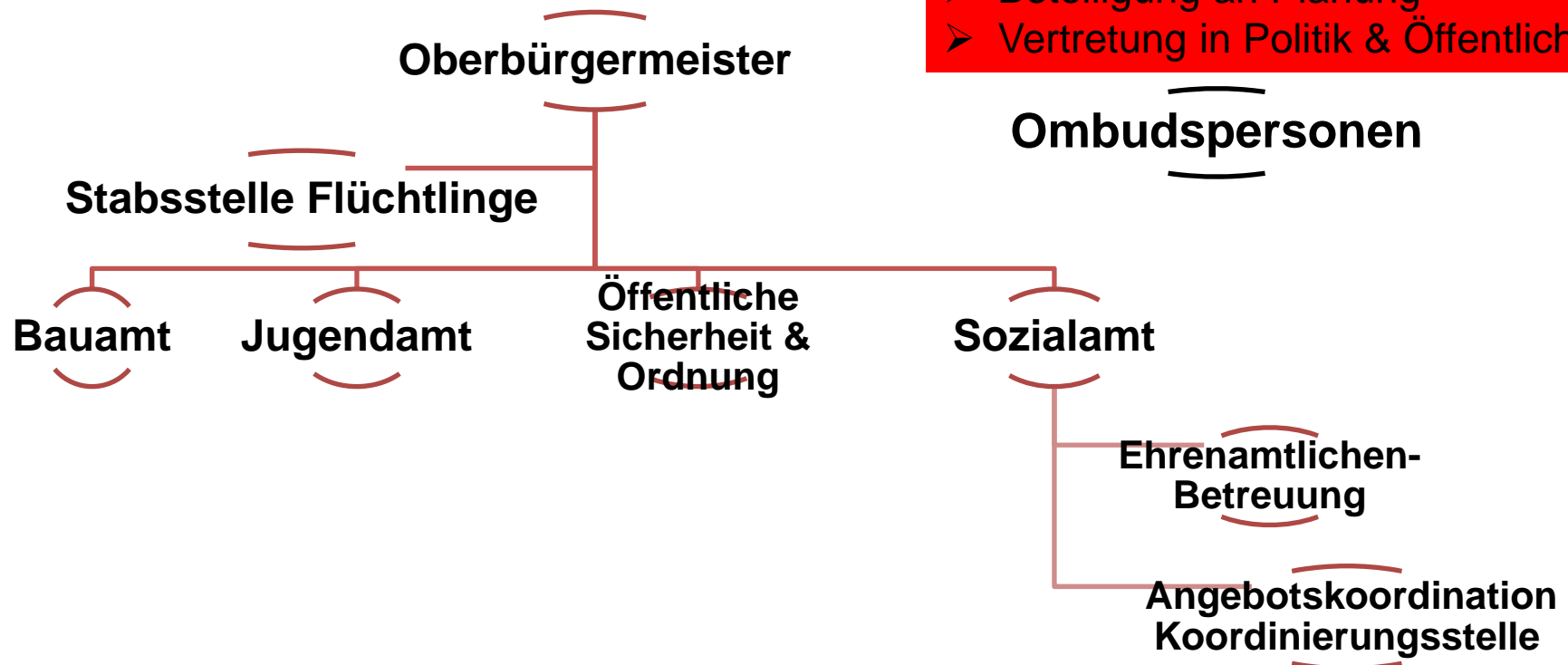
Der Ansatz:

Repräsentation für Out-Group bzw. Out-Group-Repräsentation in Planung und Management



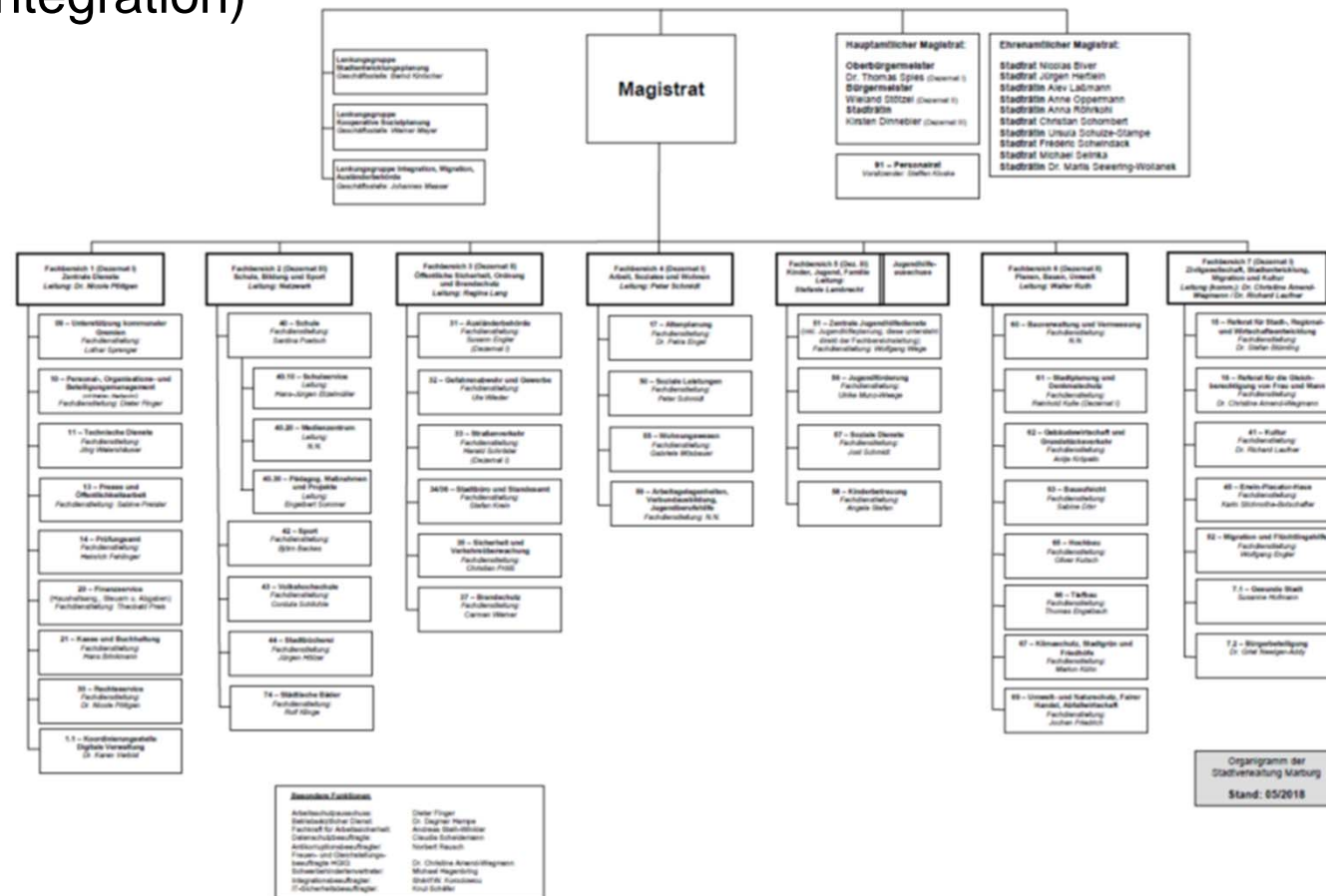
2. Prävention und Intervention

2015 – 2017: „Willkommensstruktur“ der Stadt Marburg – Fokus Erstaufnahme, beteiligte Fachbereiche & Einrichtungen (Schließung EAE September 2016)



2. Prävention und Intervention

Seit 2018: neue Arbeitsstruktur der Stadtverwaltung (FB 7, FD 52 Migration und Flüchtlingshilfe; Lenkungsgruppe Ausländerbehörde; Migration und Integration)



2. Prävention und Intervention

Seit 2018: neue Arbeitsstruktur der Stadtverwaltung (FB 7, FD 52 Migration und Flüchtlingshilfe; Lenkungsgruppe Ausländerbehörde; Migration und Integration)



- Beteiligung an Planung
- Einsicht in operative Prozesse
- Schnittstelle zu Ausländerbeirat & Zivilgesellschaft

Gliederung

Rassismus und Gewalt: Soziale und individuelle Ursachen

1. Rassismus und Gewalt
2. Prävention und Intervention: Kontakt auf personaler und institutioneller Ebene
3. Fazit | Diskussion: Prinzip Ombudsperson - SWOT

3. Fazit | Diskussion: Prinzip Ombudsperson

Einbindung von Out-Groups in Institutionen und Verwaltungsprozesse?

Stärken (Strengths)	Schwächen (Weaknesses)
Möglichkeiten Chancen (Opportunities)	Risiken (Threads)

Rassismus und Gewalt: Soziale und individuelle Ursachen

12. Juni 2018

20 Minuten (Dauer)

11:00 - 11:20 Uhr

Projektspot

Raum: Seminar 2

Johannes Maaser

Universitätsstadt Marburg/Philipps-Universität

Prof. Dr. Ulrich Wagner

Philipps-Universität Marburg

Abstract: Rassismus und rassistische Gewalt haben ihre Ursachen in gesellschaftlichen Bedingungen, wie historischen Einflüssen, politischen Entscheidungen und Mediendarstellungen, sie werden gefördert oder abgeschwächt durch soziale Netzwerke und gehen mit Persönlichkeitsunterschieden einher. Die Ursachen sind vielfältig, was aber nicht bedeutet, dass man nicht evidence based gegen sie vorgehen kann. Der Vortrag greift die verschiedenen empirisch nachweisbaren Ursachen von Rassismus und Gewalt auf und zeigt, welche Präventionsimplikationen sich daraus ergeben.